Chanson Père & Fils

23 grosse Weine
aus den Jahrgängen 2012, 2013, 2014 und 2015

Wir haben in den letzten 12 Monaten bereits zwei Berichte über Chanson Père et Fils geschrieben. Diese Domaine dürfte sich zu einer der grossen Erfolgsgeschichten der letzten 15 Jahre in der Côte de Beaune entwickeln. Chanson Père et Fils, das prestigeträchtige Haus, welches bis zum Tod von Paul Chanson im Jahr 1974 durch die Qualität seiner Weine international ausstrahlte, kennt seit 1999 eine beeindruckende Wiedergeburt.

De Courcel & Confuron, ein starkes Gespann

Das Haus Chanson Père et Fils gehört seit 1999 dem renommierten Champagner Erzeuger Bollinger. Dieses hat zwei der besten Winzer der Côte d'Or überzeugen können, die Domaine Chanson in die Zukunft zu steuern. Seit diesem Jahr gestalten Gilles de Courcel und Jean-Pierre Confuron die Zukunft der Domaine, wobei de Courcel bereits für den Jahrgang 1996 zeichnete.

Gilles de Courcel und Jean-Pierre Confuron

Gilles de Courcel? Ja, in der Tat handelt es sich um den Besitzer der Domaine de Courcel, welche unverwechselbare Weine in der AOC Pommard produziert und deshalb in der internationalen Presse hochgepriesen wird. Gilles de Courcel übt seit 2002 die Funktion des Generaldirektors des Hauses Chanson aus. Confuron? Ja, Jean-Pierre, welcher übrigens seit 1999 tatkräftig an den Erfolg des Hauses beiträgt, ist der Bruder von Yves. Zusammen führen sie die Domaine Confuron-Cotétidot, welche für ihre unverzichtbaren Erzeugnisse weltweit berühmt ist.
Yves Confuron vinifiziert die Weine der Domaine de Courcel und Jean-Pierre diejenigen des Hauses Chanson. Seit 2002 leitet der Letzte die Vinifizierung aller Weine des Hauses. Zusammen wurden sie durch die Revue du Vin de France zum besten Winzer des Jahres 2014 erkoren.

Grosse Künstler brauchen grosse Leinwände, grosse Bühnen, Zutaten erster Güte, um die Unermesslichkeit ihrer Talente zum Ausdruck zu bringen. Martin Disler, Léos Carax, John Cage, andere noch, aber auch Jean

François Piège würden es bestimmt bestätigen. Ein starkes Gespann wie Gilles de Courcel und Jean-Pierre Confuron gliedern sich in diese Kategorie der verwöhnten Künstler ideal ein. Beide verfügen über ein weltweit anerkanntes, ausserordentliches Savoir-Faire und über Weinberge, welche es ihnen ermöglichen, ihre respektiven Talente zu einigen, ihr gemeinsames Werk zu gestalten. Diese grossartigen Weinberge heissen Clos des Fèves, Clos des Mouches, Vergennes, Chenevottes, u.v.m. Die Ergebnisse sind unvergessliche Flaschen, die wie der Clos des Mouches 1955 die Jahrzehnte ohne Qualitätseinbüsse durchqueren, oder welchen sie, wie dem Clos des Fèves, viele Grands Crus das Wasser nicht reichen können. Die Domaine besitzt 45ha in Grands und 1er Crus in den Gemeinden Beaune, Chassagne-Montrachet, Ladoix-Serrigny, Pernand-Vergelesses, Puligny-Montrachet, Santenay und Savigny-les-Beaune, wobei das beneidenswerte Schmuckstück aus 10 renommierten Climats auf den Hügeln von Beaune besteht. Ausserdem kauft die Domaine Trauben und Most bei verschiedenen, streng ausgewählten Winzern der Grande Bourgogne, also auch aus dem Beaujolais-Anbaugebiet. Gilles de Courcel vertraute mir Mitte März 2016 an, dass Chanson ein Weingut in dieser spezifischen Weinregion übernehmen möchte. Diese Zukäufe in Villages-, 1er Cru- und sogar Grand Cru-Appellationen wie u.a. Bonnes-Mares, Chablis, Chambertin Clos de Bèze, Viré-Clessé u.v.m. entsprechen 75% der Gesamtproduktion der Domaine.

Jean-Pierre Confuron und Gilles de Courcel prüfen die Entwicklung des Jahrgangs 2015

Um diese Ergebnisse zu erreichen, ist die Methodologie beider Kumpane eigentlich nicht kompliziert. Streng genommen dürfte gesagt werden, dass die Qualität des Grundstoffs, also der Trauben, welche auf einzigartigen Terroirs geerntet werden können, es ihnen ermöglicht, die besten Techniken ihrer respektiven Weingüter anzuwenden. Also zunächst und insbesondere seit ein paar Jahren ausschliesslich Ganztraubenvergärungen. Dann werden alle Weine –abgesehen von den generischen Bourgogne und den Beaujolais- in der 2008 bis 2010 gebauten, sehr modernen, 8500m^2 grossen Kellerei, die mit Schwerkraft arbeitet, vinifiziert. Die alkoholische Gärung der Weissweine dauert lang und die Hefe wird kaum oder gar nicht aufgerührt, ausschliesslich der beste Most wird verarbeitet, möglichst wenig Holz (bis 20%) wird eingesetzt. Was die Rotweine anbelangt, wird nach der Sortierung der reifen Beeren eine kalte Vorgärungsmazeration acht Tage lang durchgeführt. Die alkoholische Gärung beginnt möglichst sorgfältig, um so viel Glycerol wie möglich zu erzeugen. Pigeage und Remontage erfolgen je nach Jahrgang mehr oder weniger intensiv. Weine, welche in Pièces ausgebaut werden, werden dann zu den Bastions transportiert. Wir haben über diese Festung in einem früheren Bericht bereits berichtet. Jedes der vier Stockwerke entspricht einem Jahrgang. Die Temperatur bleibt das ganze Jahr hinaus konstant und Jahre mit grossen Hitzewellen ändern nichts daran.

Das Modell der Bastions

„Die 12 Werke von Jean-Pierre Confuron“

Im zweiten Semester 2015 gab Guillaume Puzo, ein zumindest in Frankreich bekannter und anerkannter Mitarbeiter von Bettane & Desseauve, einen langen und sehr gut dokumentierten Bericht unter dem Titel „Chanson, ein Bastion beaunois“ heraus. In Bezug auf die 12 Werke von Herkules schilderte er nach einer lobenden Einführung über die Domaine die „12 Werke von Jean-Pierre Confuron“. Wir möchten uns auf die beiden wichtigsten Themen konzentrieren, welche den ersten Teil unseres Berichtes zielführend ergänzen.

Die Last der Vergangenheit

Die Önothek

Zunächst hat ein sehr unglücklicher Zeitabschnitt 1974 mit dem Tod von Paul Chanson angefangen und bis zur Übernahme des Maison Chanson durch Bollinger im Jahr 1999 gedauert. 20 Jahre lang haben die Weine der Domaine nicht überzeugen können. Puzo schreibt, dass die Önothek der Domaine gerade deswegen kaum eine Flasche aus dieser Zeitspanne behalten habe.

Wenn man daran denkt, dass es heute immer noch Weinliebhaber gibt, welche auf den österreichischen Weinskandal der früheren1980er oder auf die schlechte Durchschnittsqualität der Erzeugnisse aus dem Loire-Gebiet vor 40 Jahren hinweisen, kann man sich vorstellen, dass das Image von Chanson noch nicht flächendeckend aufpoliert wurde. Chanson schafft seit nun 15 Jahren einen beeindruckenden Tugendkreis bzw. einen „circulus virtuosus“ und das Publikum soll es merken. Es ist stets spannend, solche Weine mit Weinliebhabern zu verkosten, welche die Domaine kaum kennen und jeweils am Ende einer Verkostung begeistert sind. Die Tarife sind ausserdem sehr gut. Ein weisser Beaune 1er Cru Clos des Mouches aus dem grossartigen Weissweinjahrgang 2011 für 85.- (17/20 Bettane&Desseauve) oder ein Beaune 1er Cru Clos des Marconnets 2010 für 42.- (17.5/20 Bettane&Desseauve) bleiben in der Schweiz durchaus erschwinglich.

Der Respekt der Böden

Kein guter Wein ohne Einhaltung verschiedener Grundregeln. Diese Philosophie wird von Anfang an durch Gilles de Courcel und Jean-Pierre Confuron angewandt. Der Übergang von einem quasi industriellen System, in welchem die Weinberge gründlich gejätet und chemisch behandelt wurden, zum neuen Paradigma, braucht sehr viel Zeit. Man kann die Behandlung eines Kranken, der jahrzehntelang nur von Antibiotika gelebt hat, nicht von heute auf morgen auf Homöopathie umstellen. Die deshalb absichtlich sehr langsame Umstellung hat im Jahr 2000 angefangen. Heute werden die Weinberge biologisch und nachhaltig kultiviert. Zusammen mit der Verwendung neu gesammelter, grundlegender Informationen über die einzelnen Parzellen der Domaine dürfte eine langfristig hochqualitative Arbeit im Weinberg verankert werden. Wie es beide Herren unseres starken Gespanns in ihren respektiven Domaine Jahr für Jahr schaffen.

©Chanson

Die verkosteten Weine

Der Besuch der Domaine umfasste zwei Teile. Zunächst erfolgte ein ausführlicher, durch Gilles de Courcel geleiteter Besuch der spektakulären Innenräume der Bastions. Auf dem vierten Stockwerk, wo Jean-Pierre Confuron auf uns wartete, fand die Verkostung verschiedener Weine des Jahrgangs 2015 statt. Nach diesem ersten Teil begaben wir uns zum Verkostungsraum im Erdgeschoss. 12 weitere Weine wurden zu den besten Bedingungen verkostet. An dieser Stelle möchten wir uns bei Gilles de Courcel und Jean-Pierre Confuron für diesen grossartigen Empfang ganz herzlich bedanken. Beide Herren gelten als Meister ihres Faches, beantworteten alle unsere Fragen ausführlich und bewiesen somit, dass ihr Ruf, ausserordentliche Persönlichkeiten des Weinbaus zu sein, durchaus verdient ist.

Jean-Pierre Confuron wählt die Weine aus, welche wir verkosten

Die Weine wurden durch Adrian van Velsen und Jean François Guyard verkostet.

Der Jahrgang 2015

Zum Zeitpunkt der Verkostung waren alle Weine Fassproben.

Meursault (Villages) 2015

Helles Gelb, schöner Glanz. Die Nase mit Zitrusaromen, noch deutlich Holz, würzig. Sehr satter Auftakt, neben Zitrusnoten, auch Aromen weicher, reifer Birnen, kräftig, strukturiert, relativ breit und voluminös, sehr schöne Länge im Abgang. **17/20** (89/100).

Puligny-Montrachet (Villages) 2015

Helles Gelb, schöner Glanz. Leicht reduktive Nase, will sich noch nicht zeigen, tief, dicht, komplex, sehr mineralisch, das braucht Zeit. Am Gaumen saftig, sehr frisch, gradlinig, straff, auch hier wieder viel Mineralik, grossartige Struktur, das Holz perfekt eingebunden, knackig, saftig, im Abgang von sehr guter Länge, sehr viel Potential. **17.5/20** (91/100).

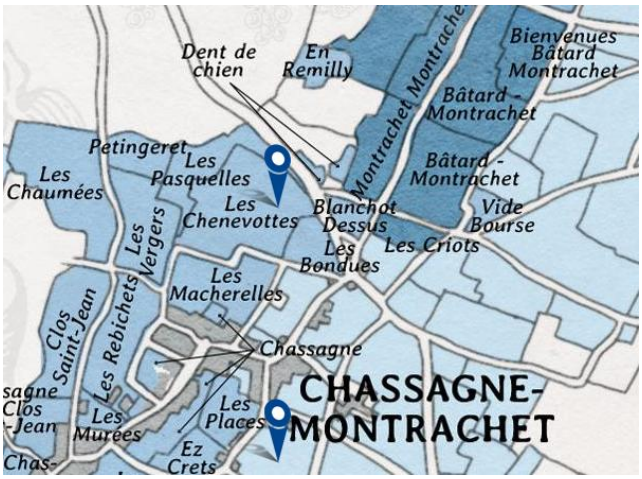
Puligny-Montrachet 1er Cru Champs Gains 2015

Helles Gelb, strahlender Glanz. Offene Nase, noch etwas vom Holz geprägt, duftig, sehr viele florale Noten, weisse Blüten, Pfirsich, Anflüge von Ananas, ein Hauch Vanille, sehr gute Komplexität. Am Gaumen kraftvoll, das Holz ebenfalls noch präsent, dann auch eine tolle Frische und dezent Noten von rosa Grapefruit sowie ein Hauch grüne Bananen. Sehr schöne Harmonie, komplex aber nicht überfordernd. Ein sehr guter Puligny mit Reserven. **17.75/20** (92/100).

Chassagne-Montrachet 1er Cru Les Chenevottes 2015

Das 10ha 99a grosse Climat Les Chenevottes besteht aus drei Lieux-dits, wobei sich die 1.9ha grosse Parzelle der Domaine in angrenzender Nähe des Grand Crus Le Montrachet befindet. Wir haben die Jahrgänge 2011 mit 17.75/20 in unserem Bericht „Ein Abend mit Gilles de Courcel in der Wirtschaft zum Wiesengrund“ und 2012 mit 17.5/20 in unserem Bericht über den Jahrgang 2012 bewertet.

Helles Gelb, schöner Glanz. Sehr tiefe Nase, das ist Mineralik pur, karg, mit Noten von exotischen Früchten, Kräutertee, Anflüge von getrockneten Gräsern, sehr gute Komplexität. Am Gaumen vollmundig, strukturiert, das ist ein Kraftbündel mit saftiger Frucht, Zitrusnoten, wiederum grossartige Mineralik, sehr viel Struktur, das ist Kraft und Finesse vereint, gefällt mir ausgezeichnet. Im Abgang mit viel Power und grossartiger Länge. **18/20** (93/100).



©Chanson

Beaune Grèves 1er Cru 2015

Grèves ist eine renommierte Lage auf dem zentralen Hügel von Beaune. Der Name stammt aus dem durchaus sandhaltigen und im unteren Teil lehmhaltigen Boden. Die Weine zeigen sich knackig, mit viel Charakter, durchaus präzis und elegant und sind ausserdem lang haltbar. Wir sind sogar der Meinung, dass sie erst nach 10 bis 12 Jahren entkorkt werden müssten, um ihr Format voll zur Geltung zu bringen.

Die Rebstöcke aus der Massenselektion wurden 1955 und 1962 und diejenigen aus der Klonselektion 1990 angepflanzt. Chanson besitzt 2ha im Grèves Climat.
Strahlendes Rubinrot, jugendlicher Glanz. Die Nase sauber, offen, fruchtbetont, einiges an Blauen Beeren, Anflüge von roten Früchten, herbe Noten, gute Komplexität. Am Gaumen straff, noch etwas ungestüm, der Wein ist konzentriert aber nicht plump, äusserst frisch, mit feinem, Gerbstoff, einiges an Struktur, sehr ausgewogen, eher auf der kräftigen Seite. **17/20** (89/100). Das Potential für 18/20 ist aber klar vorhanden.

Beaune 1er Cru Clos des Marconnets 2015

Wir haben die qualitativ imponierende Lage in unserem Bericht „Ein Abend mit Gilles de Courcel in der Wirtschaft zum Wiesengrund“ präsentiert und den genialen Jahrgang 2006 mit nicht weniger als 18.5/20 bewertet. Chanson besitzt 40% des Climats, d.h. 4ha. Die Rebstöcke der Domaine wurden 1979, 1983 und 1988 angepflanzt.

Strahlendes Rubinrot, schöner Glanz. Tiefe Nase, steinig, kalkig, noch verhalten, etwas Himbeeren, auch Kirsche, dazu florale Noten, Kräuter, spannend. Der Gaumen gradlinig, unglaublich knackig, saftig, eher rotfruchtig, mit roten Johannisbeeren, dazu Anflüge von Orangenzesten, schöne Struktur, super saftige Säure. Ein Paradebeispiel eines Beaune Pinot, endet unglaublich frisch und steinig, wie er begonnen hat. **17.5/20** (91/100). Das Potential für deutlich mehr ist aber vorhanden. Es wäre keine Überraschung, wenn dieser Wein in 12 Jahren auf dem gleichen Niveau wie gewisse der besten Corton ist.

Pernand-Vergelesses 1er cru Les Vergelesses 2015

Die Domaine besitzt 5.4ha in diesem renommierten, 18ha grossen Climat. Jung sind die Weine nicht immer einfach, dennoch erachten wir es als eine kulturelle Lücke, wenn sich ein Weinliebhaber fürs Burgund interessiert, ohne jedoch einen Vegelesses verkostet zu haben.

Sehr dichtes Rubinrot, jugendlicher Glanz. Noch etwas verhaltene Nase, tief, rauchig, dezent Holz wahrnehmbar, sehr nobel, mit schwarzen Kirschen, dunklen Beeren. Am Gaumen unglaublich straff, was für eine schöne Frucht, extrem knackig, dann einiges an Struktur, die Gerbstoffe reif, die Säure gut eingebunden, der Wein hat einen schönen Schmelz, am mittleren Gaumen auch rotfruchtige Aromen und eine angenehme Würze. Sehr schöner, ausgewogener Abgang, endet frisch mit wunderbarer Frucht. **17.5/20** (91/100).

Côte de Nuits (Villages) Clos de La belle Marguerite 2015, Monopollage

Gilles de Courcel gab uns an, dass Vinifera-Mundi die Ersten überhaupt aus der Schweiz seien, die diesen Wein verkosten. Ich (jfg) muss zugeben, dass ich bisher nie von dieser Lage gehört habe.

Jean François Bazin, welchen wir in verschiedenen Berichten als durchaus zuverlässige Informationsquelle erwähnen, schreibt in seinem Werk „Le Vin de Bourgogne“, dass der Name des Clos seit 1975 auf die Etiketten geschrieben werden darf, wobei es sich weder um ein Lieu-dit und noch weniger um ein Climat handelt. Das Clos befindet sich in der Tat in der Gemeinde Brochon und im 9ha 14a grossen Lieu-dit Queue de Hareng (Heringsschwanz).

Im seit langem vergriffenen Buch von Robert Parker „Burgundy: A Comprehensive Guide to the Producers, Appelations & Wines“ erfährt man, dass dieses Clos einst der Domaine Labouré-Roi gehörte. Am Anfang der 1990er erwarb die renommierte Domaine Sirugue das Clos. Der erste, produzierte Jahrgang war anscheinend 1992. Die Anschaffung durch die Domaine Sirugue liess sich durch die Kundschaft in den Niederlanden begründen.

Mittelkräftiges Rubinrot, sehr schöner Glanz. Einladende Nase, das Holz noch deutlich spürbar aber nicht zu dominant, rotfruchtige Aromen, rauchige und florale Noten, spannend, verspielt mit sehr guter Komplexität. Am Gaumen weich beginnend, dann rasch straff werdend, rote und blaue Beeren, Aromen von rosa Grapefruit, sehr schöne Würzigkeit, auch hier das Holz spürbar doch sehr gut eingebunden, kräftige Struktur, das Tannin noch etwas trocknend, im Abgang wieder mit anregender Würze. Ein äusserst kraftvoller Wein mit vielen Reserven, braucht Zeit sich zu entwickeln, wird hervorragend reifen. **17.5/20** (91+/100).

©BIVB

Gevrey-Chambertin (Villages) 2015

Strahlendes Rubinrot, schöner Glanz. Würzige und gleichzeitig florale Nase, da sind Veilchen, da sind Heidelbeeren, das ist tief und offen zugleich, gute bis sehr gute Komplexität. Am Gaumen straff, rotfruchtig und feinwürzig beginnend, die Struktur ist da, die Frucht präzis, keine enorme Dichte, äusserst frischdas macht Spass. Ein herrlich ehrlicher Pinot ohne den Gaumen zu überfordern, endet sehr elegant. **17/20** (88/100).

Gevrey-Chambertin 1er Cru La Perrière 2015

Unterhalb angrenzend an Mazis-Chambertin, die Route des Grands Crus trennt beide Climats.
Strahlendes Rubinrot, jugendlicher Glanz. Was für eine Nase, wunderbar tief und finessenreich, neben Blumen rote Früchte und Heidelbeeren, auch Rauch, Kräuterspeck, sehr gute Komplexität. Am Gaumen ein saftiger, fruchtbetonter Auftakt, das ist Pinot pur, sensationell knackig, dicht ohne jegliche Plumpheit, vertikal, straff, mit sehr guter Struktur, sensationell, lang und saftig im Abgang. Ein Hammerwein, uneingeschränkter Kauftipp. **18/20** (93/100).

Chambertin Clos de Bèze (Grand Cru) 2015

Der Charakter der perfekt gemeisterten Ganztraubenvergärung und absolut tadelloser, eingekaufter Trauben. Dichtes Rubinrot, strahlender Glanz. Die Nase noch verhalten, tief und nobel, dunkelfruchtig, mächtig, würzig mit Anflügen von Eukalyptus, sehr gute Komplexität. Am Gaumen sehr dicht, Aromen von Lakritze, Süssholz, dunkle Kirschen, das ist noch jung, sehr konzentriert, ein strammer Bursche, die Gerbstoffe sind reif, fein gewoben, die Säure markant und dazwischen blitzt immer wieder diese herrliche Frucht hindurch. Ein kleines, nein eher grosses Weinmonument, braucht mindestens 15 Jahre, um in ein erstes Trinkfenster zu kommen. Warten, warten, warten und vorher den 1er La Perrière geniessen. Hier schlummert ein grosser Wein. 2030-2045+, **18.5+/20** (95/100).

Die Verkostung im entsprechenden Saal

Nach dem Besuch der Bastions begleiten wir Gilles de Courcel zum Gebäude der Domaine-Verwaltung. 12 Weine aus den Jahrgängen 2012 bis 2014 warten auf uns.

Im schönen Saal

Marsannay (Villages) 2013

Sehr helles Granatrubin, leicht aufgehellter Rand. Die Nase offen, rotfruchtig, sehr feinduftig, Aromen von roten Johannisbeeren, Zitronenthymian, gute Komplexität. Am Gaumen straff, saftig, wieder ein ganzer Korb roter Johannisbeeren, dann auch Oran- auch Orangenzesten, sehr ausgewogen, saftig, frisch und unprätentiös. Ein Wein der nicht beeindrucken will, sondern einfach ist, was er ist: ein Marsannay at its best. Angenehm langer, feinwürziger und tanninreicher Abgang, **16.75/20** (87/100). Der Jahrgang 2012 kostet CHF 30.30 bei Ruli Vins.

Marsannay (Villages) 2013

Gevrey-Chambertin (Villages) 2013

Pernand-Vergelesses 1er Cru Les Vergelesses 2012

Gevrey-Chambertin (Villages) 2013

Kräftiges Rubinrot, schöner Glanz. Die Nase ist würzig, sehr Gevrey, da sind Heidelbeeren, die mit roten Johannisbeeren um die Wette tanzen, dazu ein Hauch Kaffee, schöne Komplexität. Straffer Gaumen, herrliche Frucht, keinerlei Holz zu spüren, einfach nur klarer, reiner Pinot, die Harmonie ist bestechend, das ist Finesse pur. Gute Komplexität und angenehmer Abgang. Viel Terroir-Typizität. **17/20** (88/100).

Dieser Wein ist in der Schweiz nicht erhältlich. In Deutschland kostet er €510.- das Karton à 12 Flaschen bei Millesima, €45.66 die Flasche bei Vinatis und €64.29 die Flasche bei der Wein-Union.

Pernand-Vergelesses 1er Cru Les Vergelesses 2012

Wir haben am 13. März 2015 diesen Wein mit 16.75+/20 in unserem Bericht über den Jahrgang 2012 bei Chanson bewertet und dabei bedauert, dass unsere Bewertung möglicherweise streng gewesen ist. Dieser Wein wurde in der Tat nach dem genialen Clos des Fèves 2012 ausgeschenkt, dem wir 18+/20 erteilt hatten.
Mittleres Rubinrot, schöner Glanz. Feinduftige, florale Nase, sehr offen und zugänglich, eine Droge, man möchte immer wieder schnüffeln, dunkle Beeren, Süssholz, Gewürze, Trockenblumen, sehr gute Komplexität. Am Gaumen sehr straff und gleichzeitig weich, hier ist eine zarte, rote Frucht die sich mit wunderbar würzigen Komponenten vermischt, die Gerbstoffe sind noch markant, einiges an Struktur ist hier im Spiel. Ein sehr schöner Wein aus einer verkannten Appellation. 2017-2030, **17.25/20** (90/100).

Ruli Vins vermarktet aktuell die Jahrgänge 2010 und 2011 in der Schweiz. In Deutschland ist der Jahrgang 2013 ab €35.95 erhältlich. Weitere Jahrgänge sind ebenfalls erhältlich.

Savigny-lès-Beaune 1er Cru Savigny-Dominode 2012

Das 6.71ha grosse und auf dem halben Hang gelegene Climat La Dominode gehört zusammen mit der 1.46ha Lage Les Jarrons zum Lieu-dit Les Jarrons. La Dominode, deren Name vom Latein Dominus –der Weinberg gehörte zum Herrn von Savigny- stammt, liegt oberhalb des renommierten Les Narbantons und stösst im Norden an Les Marconnets. Die 2ha Parzelle von Chanson befindet sich dennoch im unteren Teil des Climats. Drei weitere Weingüter besitzen Parzellen in der Lage La Dominode: Bruno Clair mit 1.10ha, Jean Marc & Hugues Pavelot mit 2.22ha und Louis Jadot mit 1.39 ha.
Kräftiges Rubinrot, sehr schöner Glanz. Einladende, fast schon hedonistische Nase, dunkle Kirschen, schwarze Johannisbeere, Anflüge von roten Beeren, Kaffee sowie etwas Vanille, sehr gute Komplexität. Am Gaumen weich, äusserst zugänglich beginnend, dann zeigt der Wein die Zähne, die Savigny-Kräutigkeit kommt hervor, das ist ein Wein, der nach deftigem Essen schreit, gegrilltes Fleisch will. Aktuell nicht einfach zu verkosten, doch mit vielen Reserven. Ein Top-Wert für Leute, die Zeit haben. 2020-2030+, **17.5+/20** (91+/100). In der Schweiz kostet dieser Wein 45.40 bei Ruli Vins. In Deutschland ist er für €44.98 resp. €54.29 bei Backhaus-Weindepot resp. Wein-Union erhältlich.

Beaune 1er Cru Bastion 2012

Diese ungewöhnliche, aber durchaus süffige Cuvée ist eine Assemblage streng selektionierter Trauben aus verschiedenen 1er Lage der Domaine: Beaune Clos du Roi, Beaune Clos des Marconnets, Beaune Bressandes, Beaune Teurons, Beaune Champimonts, Beaune Clos des Mouches und Beaune Clos des Fèves Monopole. Diese Lagen befinden sich selbstverständlich alle in Beaune. Es ist das Ziel der Domaine mit diesem Wein, ein eher jung geniessbares, aufgeschlossenes Erzeugnis zu produzieren, welches die Philosophie der Domaine doch widerspiegelt. Ein Erfolg, wie es unsere Bewertung zeigt.
Mittleres Rubingranat, leicht aufgehellter Rand. Die Nase offen, zugänglich, sehr Beaune, feinduftig, floral, mit Anflügen von Veilchen und roten Johannisbeeren, wirkt schon sehr zugänglich, mit guter bis sehr guter Komplexität. Am Gaumen rund und schmeichelnd, mittlere Statur, feine Gerbstoffe, balanciert und mit schöner Mineralik, macht Spass, ohne zu überfordern. Endet äusserst ausgewogen, bei mittlerer Komplexität. Ein super Wein für die Gastronomie! 2017-2028, **17/20** (89/100).
Ruli Vins vermarktet aktuell die Jahrgänge 2010 und 2011 in der Schweiz. In Deutschland ist dieser Wein in der 37.5cl und 75cl Flasche erhältlich.

Beaune 1er Cru Clos des Fèves 2012, Monopollage

Jeder Burgunder-Liebhaber sollte mindestens einmal in seinem Leben diesen Wein verkosten. Es handelt sich um einen der Fahnenträger der Domaine, welcher sehr viel Anklang findet. Allen Meadows bewertet diesen Jahrgang mit 91-94/100, Michel Bettane mit 17/20, dafür andere Jahrgänge wie 2011, 2010, 2009, 2007 mit 18 bis 18.5/20. Den Jahrgang 2005 hat er sogar mit 19/20 bewertet. Mitte März 2015 haben wir diesem Wein 18+/20 erteilt.
Die 3.80ha Parzelle ist auf dem halben Hang gelegen und wird von Les Perrières, A l'Ecu, Les Bressandes, Les cent Vignes und der weniger bekannten Lage En Genêt umkreist. Zum ersten Mal wurde die Lage 1307 unter ihrem Namen lateinischer Herkunft FAE, dt. „Buche" registriert. Im Referenzwerk „Climats et Lieux-dits des grands Vignobles de Bourgogne" von M.H. Landrieu-Lussigny und Sylvain Pitiot kann nachgelesen werden, dass es einst einen Weiler auf der Lage Les cent Vignes gab und, dass deren Einwohner „Fèves", dt. Saubohnen kultivierten.
Mittleres Rubinrot, leicht aufgehellter Rand. Die Nase ist noch etwas verschlossen, braucht Zeit sich zu öffnen. Dann mit Luft eine richtige Droge, dunkle und rote Beeren, sehr mineralisch, feinduftig, floral, kalkig, karg und tief, sich ständig verändernd, man möchte den Wurzeln nach hinunter in die Tiefe gleiten, sehr gute Komplexität. Am Gaumen weich, nobel, sehr zugänglich, dann zeigt der Wein seine Zähne, was für ein schöner Mix aus Weichheit und Struktur, der Wein verblüfft, ein stetes Hin und Her zwischen Kraft und Finesse, Straffheit und Zugänglichkeit, wunderbare Balance. Das ist hervorragend vinifiziert, macht heute schon Spass und wird grossartig reifen, bravo! 2022-2037, **18/20** (93/100).
Ruli Vins vermarktet aktuell die Jahrgänge 2008, 2011 und 2012 in der Schweiz. In Deutschland ist er für €78.54 resp. €92.29 bei Backhaus-Weindepot resp. Wein-Union erhältlich.

Savigny-Dominode 2012

Beaune 1er Cru Bastion 2012

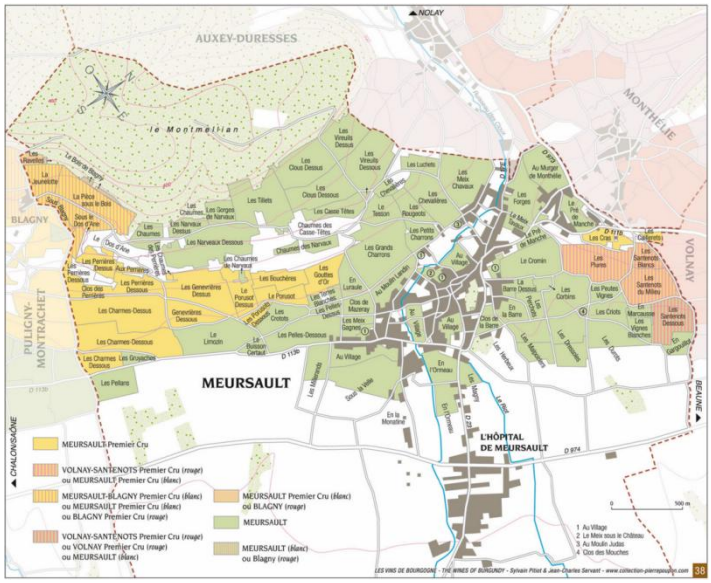
Beaune 1er Cru Clos des Fèves 2012

Montagny 1er cru 2014

Chanson produziert diesen Wein seit über 10 Jahren..
Helles Gelb, weisslicher Rand. Einladende, florale Nase, weisse Blüten, ein Hauch Vanille, subtil und doch intensiv, gute Komplexität. Am Gaumen weich, zugänglich, schöne Frucht, Zitrusaromen (Agrumen) auch exotische Früchte, keinerlei Holzdominanz. Ein sehr schöner Wein, der rasch Spass macht und vielen Leuten gefallen dürfte. Grossartiger Chardonnay für €18.- ab Hof. 2016-2021, **16.75/20** (87/100).

Dieser Wein kostet 26.50 bei Ruli Vins in der Schweiz. In Deutschland ist er für €26.29 bei der Wein-Union erhältlich.

Meursault (Villages) 2013



Die Trauben werden durch vier Winzer geliefert. Deren Parzellen befinden sich in den Lieux-dits Les Clous und Vireuils, welche als die besten Villages-Lagen gelten, sowie Le Limozin und eine andere, welche an die Gemeinde angrenzen und dem Wein mehr Fett und Tiefe verleihen.

Helles Gelb, schöner Glanz. Kräftige Nase, sehr Meursault, Honig, feinduftig, würzig, Akazien, Zitronenzesten, gute Komplexität. Am Gaumen sehr voluminös und kräftig, wunderbare Frucht, wieder etwas Honig, mineralisch und saftig, auch nussige Noten, präzis, nie schwer, einfach nur ausgewogen und ungemein frisch. Ein sehr schöner Meursault. 2016-2025, **17.5/20** (91/100).

Ruli Vins vermarktet aktuell die Jahrgänge 2011 und 2012 in der Schweiz. In Deutschland sind die Jahrgänge 2008 bis 2014 erhältlich. Der Jahrgang 2013 kostet ab €42.30.

Puligny-Montrachet (Villages) 2013

Die Rebstöcke befinden sich auf drei Parzellen im 5ha 51a 81ca grossen Lieu-dit Les Nosroyes, welches gegenüber dem 1er Cru Climat Les Perrières gelegen ist.

Helles Gelb, strahlender Glanz. Mineralische Nase, leichtfüssig, floral, verspielt, mit Anflügen von Honig, Zitrusaromen und weisser Birne. sehr komplex. Am Gaumen frisch, knackig, sehr saftig beginnend, dann zeigt der Wein einiges an Struktur, er hat Ecken und Kanten, verändert sich ständig, Noten von Zitrusfrüchten, auch exotische Früchte, dezent Holz, spannend, vielschichtig. Im Abgang wieder mit schöner Mineralik. 2016-2025, **17.25/20** (90/100).

Ruli Vins vermarktet aktuell den Jahrgang 2011 für 56.20 in der Schweiz. In Deutschland sind die Jahrgänge 2010 bis 2013 erhältlich. Der Jahrgang 2013 kostet ab €51.50.

Beaune 1er Cru Clos des Mouches 2012

Gilles de Courcel entkorkt eine ungeplante Flasche (Marsannay 2013)

Diese mythische Lage befindet sich an den Hängen des südöstlich orientierten Mont Saint-Désiré, am Rande der Premiers Crus von Pommard. Die Chanson besitzen insgesamt 4.5ha im Clos des Mouches. Was im Burgund extrem selten sei, da das Weingebiet extrem zerstückelt ist. Im obersten Teil der Parzelle der Chanson sind die Chardonnay-Rebstöcke zu finden, da der Boden zwar immer noch sehr viel Kalk und Lehm, aber auch Sand enthält. Der mittlere bis untere Teil der Lage enthält deutlich mehr Lehm, darum ist an dieser Stelle Pinot Noir angepflanzt worden. Der Begriff Mouches bezieht sich auf: Mouches au Miel, die altfranzösische Bezeichnung für Honigbienen. Gilles de Courcel fügt hinzu, dass es in dieser Lage immer viele Wildbienen gegeben habe. Ausserdem könne man bedauern, dass das Climat nicht den romantischen Namen „Clos des Abeilles" trage, wobei die Weine dieser Lage nicht nur einen beneidenswerten Ruf geniessen, sondern auch den besten Lagen von Puligny und Chassagne ebenbürtig seien. Wir haben den Jahrgang 2011 mit 17.5/20 in unserem Bericht „Ein Abend mit Gilles de Courcel in der Wirtschaft Zum Wiesengrund" bewertet. Den Jahrgang 2012 haben wir Mitte März 2015 mit 17.75+/20 in unserem entsprechenden Bericht in Folge unseres Besuchs der Domaine bewertet.

Wir bewerten hier Mitte März 2016 den Jahrgang 2012 erneut:
Mittleres Gelb, leicht aufgehellter Rand. Die Nase tief, rauchig, floral, da sind Akazienblüten, Zitruszesten, Anflüge von Honig, sehr verspielt und mit wunderbarer Spannung. Am Gaumen frisch und knackig, da ist eine herrliche Frucht, da ist eine angenehme Würze, das Holz ist sehr gut integriert, der Wein verändert sich, scheint mit der Zunge spielen zu wollen, sehr voluminös aber absolut nicht plump. Endet frisch auf Zitrusaromen. 2016-2027, **17.75/20** (92/100).

Dieser Wein kostet 88.60 bei Ruli Vins in der Schweiz. In Deutschland sind die Jahrgänge 2006 bis 2012 erhältlich. Der Jahrgang 2012 kostet €71.67 bei Millesima.

Chassagne-Montrachet 1er Cru Les Chenevottes 2012

Siehe Les Chenevottes 2015

Kräftiges Gelb, schöner Glanz. Tiefe, äusserst intensive Nase, was für ein Duft, reich, rauchig, floral, verspielt mit Anflügen Thymian, rosa Grapefruit und Kräutertee, männlich, kräftig, tief und mit sehr viel Komplexität. Am Gaumen viel Schmelz, sehr straff, kraftvoll mit Aromen von Zitrusfrüchten, äusserst frisch, salzig, weich und mächtig, würzig, satt und reichhaltig, aber nicht fett. Das ist sehr beeindruckend, ein grosser Wein mit sehr langem Abgang. 2018-2030, **18.25/20** (94/100).

Diesen spezifischen Wein haben wir Mitte März 2015 mit 17.5/20 in unserem entsprechenden Bericht in Folge unseres Besuchs der Domaine bewertet. Seit einem Jahr hat er massgebend zugelegt. Ihn also weiter reifen lassen. Es handelt sich wieder nicht per Zufall um einen der Fahnenträger der Domaine. Nicht zuletzt haben wir den Jahrgang 2011 mit 17.75/20 in unserem Bericht „Ein Abend mit Gilles de Courcel in der Wirtschaft Zum Wiesengrund" bewertet.

Dieser Wein kostet 77.80 bei Ruli Vins in der Schweiz. In Deutschland sind die Jahrgänge 2008 bis 2014 erhältlich. Der Jahrgang 2012 kostet €53.11 bei Vinatis und €60.- bei Millesima.

Corton-Vergennes 2012 (Grand Cru)

Das 3.45ha kleine Lieu-dit Les Vergennes befindet sich in der Gemeinde Ladoix-Serrigny, wobei es an Aloxe-Corton angrenzt. Die 0.6ha kleine Parzelle der Domaine Chanson ist, um es so zu sagen eine Verlängerung der renommierten Lage Les Bressandes. Gilles de Courcel sagt uns, dass zwei Domaine das Climat bewirtschaften, um Weissweine zu produzieren. Die Domaine Cachat-Ocquidant besitzt das 1.42ha grosse Clos des Vergennes und produziert ausschliesslich Rotwein auf dieser Parzelle. Die rote Cuvée Paul Chanson der Hospices de Beaune ergibt sich aus dem Vermächtnis (Legat) von Paul Chanson im Jahr 1974 an die Hospices. Die vermachte Parzelle ist 0.28ha gross. Gilles de Courcel ist der Meinung, dass der kalk- und tonhaltige, aber vor allem sehr steinige Boden dieses Climats viel geeigneter ist, um Weissweine zu produzieren.

Kräftiges Gelb, schöner Glanz. In der Nase tief, dicht, würzig, mit Aromen von Pfirsich, Honig, Tannenharz, kühler Rauch und etwas Vanille, unglaublich komplex mit enorm viel Spannung. Am Gaumen mit sehr viel Schmelz, weich zugänglich, sehr kräftig aber ganz und gar nicht plump. Aromen von Zitrusfrüchten, am mittleren Gaumen auch einiges an Salzigkeit, wieder Honig, im Butter gebratener Salbei, wunderbar ausgewogen, enorm dicht aber nicht schwer. Ein ganz grosser Wein mit unglaublich langem Abgang. 2016-2030+, **19/20** (97/100).

Am Abend des 24. März 2016 nahmen wir an der Verkostung „Grandes Maisons, Grands Crus“ teil. 34 Erzeugnisse konnten verkostet werden. Wir haben sie alle doppelt blind verkostet: Das heisst, wir haben die Liste der präsentierten Weine nicht konsultiert und alle wurden blind ausgeschenkt. An diesem Abend haben wir dem Corton-Vergennes 96 Punkte erteilt.

Ruli Vins vermarktet aktuell die Jahrgänge 2010 und 2011 für 117.80 und 121.-. In Deutschland sind die Jahrgänge 2006, 2007, 2009, 2010, 2011 und 2014 erhältlich.

Autoren: Adrian van Velsen &
Jean François Guyard
15. April 2016

Lektorat: Andi Spichtig

Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com und www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.